

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

**Amtsblatt** für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Gränhain, Gartenstein, Johannegeorgenstadt, Lehnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von C. R. Curtius in Schneeberg.

Nr. 130.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Freitag, 8. Juni 1894.

Insertionsgebühren: Die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Anzeigen 20 Pfennige.

47. Jahrgang.

## Rechnungsabschluss der Sparkasse der Stadt Schwarzenberg auf das Jahr 1893

Einnahme.	
75,527	• 97 • Kassenbestand am 31. Dezember 1892,
96,111	• 09 • Rückzahlungen auf ausgeliehene Kapitalien,
169,625	• 47 • vereinnahmte Zinsen,
6,000	• — • Erlös für ausgeloste Werthpapiere,
862,113	• 65 • Spareinlagen,
79,000	• — • aufgenommene Vorschüsse,
366	• 06 • Mietzinsen,
23,000	• — • für verkaufte Grundstücke,
178	• 80 • restituirte Verwaltungskosten und Sporteln,
750	• 91 • Zinsgemein.
1,312,673	• 94 • Summa.
Activa.	
3,786,367	• 30 • gegen Hypothek verliehene Kapitalien,
38,153	• 43 • Schuldbekanntnisse mit Bürgschaft, an Gemeinden und gegen Lombard verliehene dergl.,
441,308	• — • Werthpapiere bez. nach dem Einlaufs- oder Tagescours vom 31. Dezember 1893,
16,679	• 95 • außenstehende Zinsen,
84,225	• 43 • Kassenbestand.
4,366,734	• 11 • Summa.

Ausgabe.	
385,303	• 39 • Ausgeliehene Kapitalien,
24,937	• 50 • angekaufte Werthpapiere,
760,620	• 91 • zurückgezahlte Spareinlagen,
11,496	• 71 • gezahlte Zinsen,
9,500	• — • zurückgezahlte Vorschüsse,
9,086	• 95 • Verwaltungsaufwand,
2,262	• 65 • Zinsgemein,
25,240	• 40 • verwendete Ueberschüsse,
84,225	• 43 • Kassenbestand am 31. Dezember 1893.
1,312,673	• 94 • Summa.
Passiva.	
4,072,021	• 51 • Guthaben der Einleger am 31. Dezember 1893, einschließlich 123,722 • 19 • capitalisirter Zinsen,
70,000	• — • — Zuwachs im Jahre 1893: 225,214 • 93 • — Vorschüsse,
224,712	• 60 • Reservefond und Reingewinn im Jahre 1893.
4,366,734	• 11 • Summa.

Schwarzenberg, am 6. Juni 1894.

### Der Rath der Stadt.

Gareis, Bürgermeister.

Keller.

### Bekanntmachung.

Bei der im Monat Juni auf Grund von § 11 der Ausführungsverordnung vom 4. Dezember 1868, die Wahlen für den Landtag betr., vorzunehmenden Durchsicht der Landtagswahlliste wird hierdurch auf das jedem Theilnehmenden zustehende Recht der Einsichtnahme in letztere und auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit derselben rechtzeitig, d. h. spätestens bis zum Ende des siebenten Tages nach dem Abdruck des Wahlauschreibens in der Leipziger Zeitung bei der unterzeichneten Behörde anzubringen.  
Aue, am 6. Juni 1894.

Der Rath der Stadt.  
Dr. Krefschmar.

Rähn.

Montag, den 11. Juni d. J.

bleibt die hiesige Rath- und Sparkassen-Expedition wegen Reinigung der Localitäten geschlossen.

Der Stadtrath zu Neustädtel.

Spec. Progrm.

### Bekanntmachung.

Der erste diesjährige Jahrmarsch findet Montag, den 18. und Dienstag, den 19. Juli 1894

statt.

Zwönitz, am 4. Juni 1894.

Der Stadtrath.  
Reidler.

### Achtung! Dienstpflichtige Feuerwehr.

4. Spritzenzug und Wachmannschaft  
Sonntag, den 10. Juni d. J., früh 7 Uhr  
Uebung.

Wildenfels, am 5. Juni 1894.

Siebold, Branddirector

### Welerle und Crispi.

Wohin man in Europa in diesen Frühlings Tagen blickt, überall Staats- und Ministerkrisen! Ein Kabinetsturz nach dem andern oder ein so bedenkliches Wackeln, daß der Sturz jeden Augenblick erfolgen kann. Die seltsamste Erscheinung hierbei bieten die Ministerien Welerle und Crispi — sie verschwinden, um fast unmittelbar darauf wieder aus der Versenkung aufzutreten. In beiden Fällen kann an einen Systemwechsel nicht gedacht werden, wenn nicht die betreffenden Staaten den schwersten Erschütterungen — einer davon, Italien, höchst wahrscheinlich sogar dem finanziellen und wirtschaftlichen Zusammenbruch ausgesetzt werden sollen; es liegt auch gar nicht in der Absicht des Herrschers und der Mehrheit des Landes, einen Wechsel, und sei es auch nur einen Personenwechsel, eintreten zu lassen und gleichwohl giebt es Ministerkrisen mit allen ihren aufregenden und den geistlichen Fortgang der Staatsgeschäfte hemmenden Zwischenfällen. Das sind auch Aeußerungen unserer Aeußersten Zeit! Was die Wiederkehr des Kabinetts Welerle anlangt, so steht sie bereits beinahe außer Zweifel. Welerle selbst wurde gestern vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen und nach ihm Koloman Tisza und Koloman Szell, die Beide die Wiederberufung des zurückgetretenen Ministerpräsidenten empfahlen. Sie hatten schon im November 1892 die Vertrauens dieses Mannes mit der Bildung des Kabinetts dem Herrscher angetragen und dieser dem Rathe Folge geleistet. Ob das zweite Kabinet Welerle sämtliche Kollegen des ersten enthalten wird, oder ob der Eine und der Andere ausscheidet, bleibt noch eine offene Frage, dagegen

ist es sicher, daß die Garantiefrage bezüglich der Ernennung erblicher Pairs nicht mehr aufgeworfen wird. Die Wiederberufung Welerle's durch den Herrscher würde dessen Willen hinsichtlich der Ehereformvorlagen dem Magnatenhause gegenüber deutlich genug zum Ausdruck bringen. — Auch in Italien erwartet man allgemein die Wiederberufung Crispi's zur Neubildung des Kabinetts. Dieser hatte nach der Sitzung der Kammer eine lange Besprechung mit dem Könige, in welcher sich wohl Beide über die Weiterentwicklung der Dinge klar geworden sein werden. Crispi's etwas unvermuthet kommendes Demissionsgesuch dürfte wohl nur ein taktisches Manöver sein, um den Finanzminister Sonnino mit Anstand fallen lassen zu können. Crispi ist Realpolitiker; er klammerte sich nicht an seine Forderung von freier Vollmacht zur Durchführung der unbedingt notwendigen Verwaltungsreformen, sondern erlegte sie durch seinen am Sonnabend gestellten und am Montag von der Kammer genehmigten Antrag auf Bildung eines Reform- und Sparnis-Ausschusses; Crispi wird sich auch nicht auf das Finanzprogramm Sonnino's versteifen, wenn er erkennt, daß er Theile desselben opfern muß, um die Hauptsache zu retten. Von Sonnino heißt es, er sei unnachgiebig und deshalb nimmt man jetzt so ziemlich allgemein an, daß in dem neuen Kabinet Crispi Sonnino keinen Platz haben werde.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Berlin, 6. Juni. Die Währungsquetekommission hat heute Nachmittag ihre Beratungen geschlossen. In

seiner Rede bei Schluß der Verhandlungen führte Staatssekretär Graf von Posadowsky aus, er glaube, es sei Ueber einstimmung darüber erzielt, daß mit den schwankenden niedrigen Silberpreisen gewisse Schädigungen für unseren Außenhandel, sowie das innere Erwerbsleben verknüpft sind, daß Deutschland allein nicht in der Lage ist, wirksame Maßregeln zur Hebung des Silberpreises zu ergreifen und daß die Hebung des Silberpreises im Wege der Monopolisirung, Kartellirung und Regalirung der Silberproduktion nicht aufsführbar sei. Streittig sei unter anderem geblieben, welche Relation zwischen dem Gold- und Silberpreis vorzuschlagen sei und ob nicht die vorgeschlagenen Heilmittel vielleicht gefährlicher als die Silberkrankheit selbst seien. Es bedürfe großer Besonnenheit und Mäßigung, um eine schädigende Rückwirkung auf unser Kreditwesen und Erwerbsleben zu vermindern. Die Mitglieder der Kommission würden sich ein öffentliches Verdienst erwerben, wenn sie dazu beitragen wollten, die Ueberzeugung von den Schwierigkeiten der Lösung der Silberfrage zu verbreiten. Die Regierung werde die ihr unterbreiteten Vorschläge prüfen und die ausführbaren zur Grundlage weiterer Erwägung machen.

Berlin, 6. Juni. In einer gestrigen Versammlung erklärten die Saalbesitzer von Berlin und Umgegend solidarisch sich mit den Maßnahmen des Vereins der Brauereien Berlins und der Umgegend einverstanden und verpflichteten sich, bei Strafe von 8000 Mark die Säle zu keiner sozialdemokratischen oder anarchistischen Versammlung herzugeben, falls der Boykott gegen die Brauereien und Gastwirthe nicht bis zum 15. Juni aufgehoben wird.